



Die Eigenleistung von Zuchtstieren wird in der Zuchtwertschätzung Schlachtmerkmale Banktiere nicht mehr berücksichtigt.

Bild: Chanel Bruhin

Änderungen bei der ZWS Schlachtmerkmale Banktiere

SOPHIE KUNZ, Qualitas AG

In der Auswertung für die Schlachtmerkmale Banktiere werden keine Eigenleistungen von ausgemerzten Stieren mehr berücksichtigt, da es zu einer Verzerrung der Zuchtwerte kam.

Diese Änderung wurde im April 2026 erstmals eingeführt.

In die Zuchtwertschätzung (ZWS) für die Banktiere fliessen die Schlachtdaten von Stieren, Ochsen und Rindern ein (siehe Tabelle 1). Zuchtstiere, die jung geschlachtet werden (Schlachtkategorie MT), beispielsweise aufgrund eines schlechten Charakters, plötzlich auftretender Gesundheitsprobleme (Lahmheit, Lungenentzündung etc.) oder auch Selektionsentscheidungen bei KB-Organisationen werden in der Regel nicht gemästet, sondern schnellstmöglich ausgemerzt.

Auswirkungen auf Zuchtwerte

Ihre Eigenleistung wirkt sich auf die Zuchtwerte Fleischigkeit, Fettabdeckung und Schlachtgewicht Banktiere sowie auf die Indizes (wie GZW, IFV oder WZW) aus. Zuchtwerte und Indizes ändern sich

erneut, sobald die Nachkommen eine Leistung (Schlachtkörper) aufweisen. Für den Stier selbst ist es zu diesem Zeitpunkt jedoch meist schon zu spät. Aus diesem Grund wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um die Leistungsdaten

Tabelle 1: Beschreibung, welche Kategorien «Banktiere» beinhaltet

Banktiere: Bezeichnungen	Schlachtkategorie	Schlachalter
Stiere	MT	241–540 Tage
Ochsen	OB	241–730 Tage
Rinder	RG	241–900 Tage



dieser Zuchtstiere aus der Zuchtwertschätzung für Schlachtkriteriale von Banktieren zu entfernen. Somit werden die Leistungen der männlichen Tiere ausgeschlossen, die als KB-Stiere oder als Väter in den Schlachtdaten für die Auswertung der Schlachtkriteriale als Banktiere vorkommen.

Stabilität der Zuchtwerte

Die Stabilität der genomisch optimierten Zuchtwerte (GOZW) für die Schlachtkriteriale Fleischigkeit, Fettabdeckung und Schlachtgewicht von Banktieren wird auf Basis von vier Stieren (Tabelle 2) für die Auswertungen im April, August und Dezember der Jahre 2023 und 2024 (2304, 2308, 2312, 2404, 2408 und 2412) in Abbildung 1 gezeigt. Auf der linken Seite der Abbildung sind die Werte der alten Routineauswertung und auf der rechten jene ohne Eigenleistung zu sehen. Oben sieht man den GOZW und unten das jeweilige Bestimmtheitsmass (B%). Die Anzahl der Nachkommen wird mit der Grösse der Punkte angezeigt.

Die Auswirkungen können bei allen Schlachtkriteriale für Banktiere beobachtet werden. Für diesen Artikel wird das Merkmal Fleischigkeit Banktiere genauer betrachtet, da für dieses die Veränderungen in der Grafik (Abbildung 1) am besten zu erkennen sind.

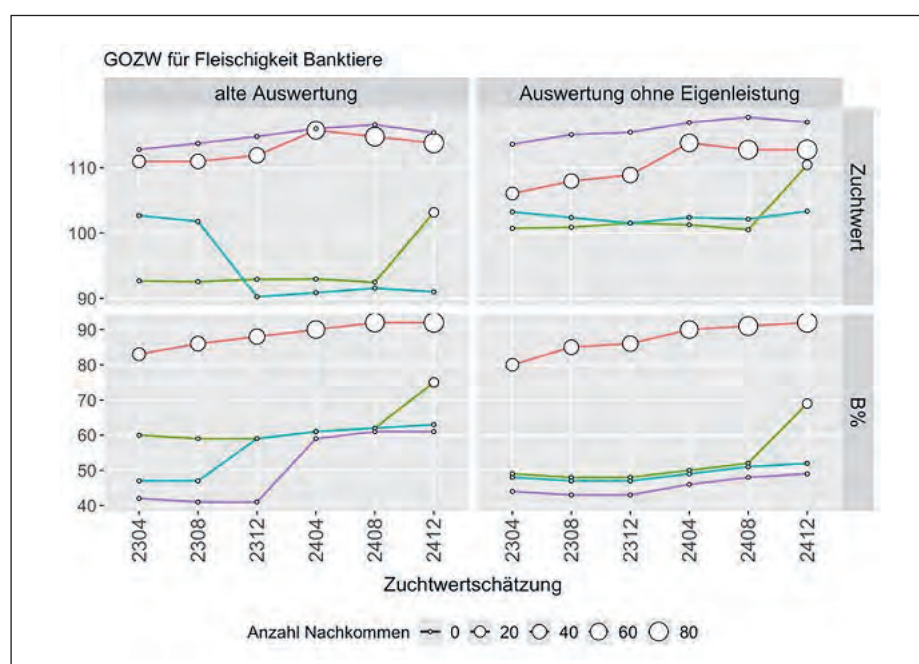
Beim Merkmal Fleischigkeit für Banktiere beobachten wir einen Unterschied im Niveau zwischen alter Auswertung und ZWS ohne Eigenleistung. Je mehr Nachkommen in die ZWS einfließen (Beispiel Stier 2 [grün] in Auswertung 2412), desto höher ist die Sicherheit und Stabilität der Zuchtwerte.

Beim Stier 3 (blau) fliesst die Eigenleistung erst ab Auswertung 2312 in die ZWS. Deshalb gibt es den starken Abfall des Zuchtwerts auf der linken Seite. Wenn die Eigenleistung nicht berücksichtigt wird, bleibt der Zuchtwert stabil (rechte Seite). Wenn eine Eigenleistung in die ZWS einfliesst – egal, ob diese gut oder schlecht ist – bedeutet das einen klaren Anstieg der Sicherheit (B%). Das ist für Stier 4 (violett) zu beobachten, für welchen die Eigenleistung ab Auswertung 2404 berücksichtigt wird.

Tabelle 2: Beispiele von vier Stieren, welche selbst unter der Kategorie MT geschlachtet worden sind.

Stier	Schlachtdatum	Schlachtgewicht	Fleischigkeit	Fettabdeckung
1 - rot	22.12.2020	304	C	3
2 - grün	07.10.2022	292	T	2
3 - blau	18.09.2023	355	T	1
4 - violett	01.11.2023	398	H	1

Abbildung 1: Genomisch optimierte Zuchtwerte (GOZW) für Fleischigkeit Banktiere mit und ohne Berücksichtigung der Eigenleistung



Legende: siehe Angaben in Tabelle 2

Zusammenfassung der Resultate

- Je mehr Leistungen von Nachkommen vorhanden sind, desto stabiler sind die Zuchtwerte.
- Man sieht einen Niveauunterschied der Zuchtwerte, wenn die Eigenleistung berücksichtigt wird oder nicht.
- Falls es keine Nachkommen gibt, hat die Eigenleistung einen starken Einfluss auf den Zuchtwert und das Bestimmtheitsmass. Dieser kann beim Zuchtwert positiv oder negativ sein.
- Die Stabilität der Zuchtwerte hängt mit dem Informationsgewinn oder -verlust zusammen, der zu erwarten ist.
- Zwischen den beiden Varianten sind Rangkorrelationen von >0.99 für die konventionellen Zuchtwerte von nachzuchtgeprüften Stieren zu beobachten.
- Die Sicherheit (B%) der DGZW und damit der GOZW ist nur leicht reduziert.
- Rangkorrelationen von über 0.99 für den Fleischindex IFV werden beim Original Braunvieh beobachtet.

Dieser Ausschluss der Eigenleistung von KB-Stieren und Vätern in der ZWS bei Schlachtkriteriale Banktiere wurde im April 2026 erstmals umgesetzt.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch > Rasse
> Informationen zur ZWS

